

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 8. Februar 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Die vier Malzkaffeesorten der Brasilia

=====

Dem Marktamt der Stadt Wien ist es kürzlich gelungen, eine nicht alltägliche Schwindelei aufzudecken. In einem Kaffeegeschäft im 16. Bezirk das den hochtönenden Namen "Brasilia" führt, wurde seit Jahren neben anderen Artikeln auch Malzkaffee in verschiedenen farbigen Hüllen und sogar in einer "Spezialpackung" verkauft. Der Preis für diese "verschiedenen" Packungen betrug 25, 33, 40 und 50 Rpf je 1/2 kg.

Wählte nun eine Hausfrau, in der Meinung besser bedient zu sein, die teure Ware, so bekam sie wohl eine andersfarbige Packung, eingefüllt waren aber, wie das Marktamt dann entdeckte, stets nur die gleichen Sorten Malzkaffee. Ebenso wurde, in zwei Qualitäten unterteilt, auch Kornkaffee verkauft.

Der Geschäftsmann nützte mit diesen Machenschaften die eigenartige Lust mancher Frauen, auswählen zu dürfen, sehr gründlich zu seinem Vorteil aus. Der erzielte Nutzen betrug 35, 78, 120 ja sogar 170%. Es machte sich also die Verwendung verschieden gefärbter Säcke sehr gut bezahlt. Dabei verstand es der Händler überdies, die Hausfrauen in sehr geschickter Weise auf die "bessere" Ware hinzulenken. Er gab nämlich bei den "besseren" Sorten zu 40 und 50 Rpf sogenannte Sparmarken aus, die mit 3 Rpf vergütet wurden. Dies übte natürlich entsprechenden Anreiz auf die Käufer aus und erhöhte den Warenabsatz. Der Käufer zahlte 8, 15 oder 25 Rpf für dieselbe Ware mehr und bekam von dem "Volksfreund" eine Sparmarke im Werte von 3 Rpf. Den Rest steckte der Kaufmann ein.

Das Marktamt nahm sich nun diesen "entgegenkommenden Geschäftsmann" vor und brachte den Fall zur Anzeige. Vor dem Amtsgericht Fünfhaus bekannte sich der Angeklagte als nichtschuldig. Er verantwortete sich damit, dass er zu seinen Machenschaften gezwungen war, weil seine Kunden verschiedene Sorten der betreffenden Ware wollten, er aber nur eine Qualität führte. Die Kunde zwang also den Kaufmann, sie zu beschwindeln! Auch versuchte der Händler sich damit zu rechtfertigen, dass die "schöne Verpackung" die höheren Preise notwendig gemacht habe. Der Richter schenkte dieser lügenhaften Verantwortung natürlich keinen Glauben und verurteilte den Geschäftsmann zu 5 Monaten strengen Arrests.

0

Massenstrom zu den Ballsälen des Rathauses

=====

Bereits am ersten Tag der Besichtigung der für den Ball der Stadt Wien festlich geschmückten Räume des Wiener Rathauses war ein ausserordentlich starker Besuch zu bemerken. In der kurzen Zeit von 12-17^h wurden der grosse Festsaal und die anschliessenden Räume von tausenden von Menschen besucht, die sich entzückt über die Blütenpracht äusserten, die sich ihnen darbot.

Die Besichtigung der Ballsäle des Rathauses wird durch die Verfügung des Bürgermeisters, das Reinerträgnis dem WHW zur Verfügung zu stellen, auch zu einem Erfolg im Rahmen des Winterhilfswerkes.

0